Beinkamm aus Targu Mureş

Im Rahmen des „The Roman Limes as European Cultural Landscape - Erasmus IP"-Projekt, einem auf mehrere Jahre angelegten Forschungsprojekt rumänischer, ungarischer und deutscher Hochschulen, konservierten 2015 die Studierenden der FR Konservierung und Restaurierung u.a. einen Beinkamm mit Futteral. Sie gehören zur Ausstattung eines ins späte 4./frühe 5. Jh. zu datierenden Grabes, welches bei einer Notgrabung in Târgu-Mureş (Rumänien) geborgen wurde. Der Kamm zählt zu den Dreilagen-Kämmen, bei denen zwei äußere Griffstücke die Zahnplatte (oft mehrteilig) zusammenhalten und verstärken. Die Lagen des Kammes und des Futterals werden mit Bronzenieten miteinander verbunden. Der Griff und das Futteral weisen vorder- und rückseitig eine typische Strich- und Kreisaugenverzierung auf. Der in einem Block geborgene Kamm (Abb.1) zeigte sich nach Freilegung (Abb.2) und Oberflächenreinigung (mechanisch/chemisch) in einem stabilen Zustand. Lediglich Teile der Rückseite und Stellen, an denen feine Pflanzenwurzeln in das Knochenmaterial gewachsen waren, zeigten sich porös und faserig. Zwischen den oberen, verhältnismäßig weit auseinander stehenden Teilen des Griffes dürfte sich ein Zwischenstück befunden haben. Offensichtlich bestand es aus einem – sich im Boden schneller als Bein zersetzenden - organischen Material. Nach der Reinigung der Oberfläche fanden sich mineralisierte Reste von Textilien mit feiner Webstruktur an einigen Bronzenieten welche aufgrund ihres fragilen Zustandes gefestigt werden mussten (Abb.3). Der Beinkamm mit Futteral befindet sich nun im Landesmuseum von Mureş (Muzeul Judetean Mureş), Rumänien (Abb.4 u. 5).